



Schwester bei der Andacht in ihrer Kirche.
 Die Malereien der Hauptapsis gehen auf das Jahr 1924
 zurück. In der Kuppelmitte sehen wir kreuztragende
 Kranke, darüber Maria in der Mandorla.

DIE KLOSTERKIRCHE

der Barmherzigen Schwestern

Ein Ort der Andacht und Stille, ein festlicher Rahmen für besondere Anlässe und ein besonderes Stück Ordens- und Krankengeschichte – das alles bedeutet die Klosterkirche der Barmherzigen Schwestern, ein Kleinod der Kirchenarchitektur mitten in Linz. Zugleich ist diese Kirche gebautes Ordensprogramm, wie in ihrer Ikonographie sehr schön zum Ausdruck kommt. Der Maler Franz Xaver Fuchs hatte Entwürfe zur Kapelle bereits an der Front im Ersten Weltkrieg, später sogar in der italienischen Kriegsgefangenschaft gemacht. Mit dem Bau der Kirche begann man unter der Regie von Dombaumeister Matthäus Schlager im Jahr 1911 und schon am 27. Februar 1913 wurde die Kirche durch Bischof Rudolf Hittmair eingeweiht. Leider kam es aufgrund des Ersten Weltkriegs nicht mehr zur inneren Ausschmückung der Kirche.

AUSDRUCK DES OPTIMISMUS NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG

Ihre heutige Gestaltung erfuhr die Kirche in den Jahren 1924 bis 1927. Dass sie so eindrucksvoll ausgemalt werden



Die Wandmalereien des Tiroler Malers Franz Xaver Fuchs geben der Klosterkirche *Hl. Vinzenz von Paul* ihr ausdrucksstarkes Gepräge. Die Kuppelmalerei wurde zwischen 1926 und 1927 vollendet und enthält Darstellungen der wesentlichen caritativen Bereiche des Ordens der Barmherzigen Schwestern.

konnte, verdankt sich der langsamen finanziellen Erholung des Hauses nach der Währungskrise im Jahr 1925. Die Kirche ist, wie der Neubau im Jahr 1927, ein weiteres Zeichen des Optimismus der Ordens- und Krankenhausleitung.⁷³ Architektonisch ist die Klosterkirche *Hl. Vinzenz von Paul* eine historistische Kreuzkuppelkirche mit leicht byzantinisierendem Charakter und Elementen der Renaissance.⁷⁴ Der Tiroler Franz Xaver Fuchs hatte sich bereits durch seine Wandgemälde in der Andreaskirche in Salzburg und durch die Ausmalung der Gruftkapelle der Barmherzigen Schwestern in München einen Namen gemacht. Besonders in der Ausmalung der Krankenhauskuppel schafft Franz Xaver Fuchs jene Ikonographie, in der die gesamte Ausrichtung des caritativen Wirkens der Barmherzigen Schwestern zum Ausdruck kommt. Der Künstler strukturiert sein Bildprogramm in vier farbenprächtige Teilbilder.

DAS BILDPROGRAMM DER KUPPEL

Im ersten Bild kommt durch die Abbildung der beiden Gründer, Vinzenz von Paul und Louise de Marillac, der Ursprung des Ordens zum

Ausdruck. Louise de Marillac und Schwestern stehen vor dem Hl. Vinzenz von Paul, der Kranke und Kinder segnet. Das zweite Bild steht symbolisch für den Ordensnachwuchs, es stellt den Eintritt junger Mädchen in die Kongregation dar. Das dritte Bild bringt die caritativ-pädagogische Aufgabe der Barmherzigen Schwestern zum Ausdruck, wir sehen die Schwestern bei ihrer Arbeit mit armen Kindern. Das vierte Bild ist seiner Größe nach das zentrale Motiv der Kuppelbemalung und zeigt die bedeutende Dimension des Wirkens in Krankenhaus und Pflege. Dieses Bild muss in Zusammenhang mit dem großen Neubau von 1927 gesehen werden. Das Krankenhaus als Gebäude-Ensemble gibt den markanten Hintergrund, davor steht eine Gruppe von Menschen. Links sehen wir geistliche Würdenträger mit Bauplänen, in der Mitte gruppieren sich Ärzte und Schwestern um das Bett eines Patienten, wir spüren die Aura von Hingabe und Engagement für den Kranken. Rechts im Bild eine Schwester, die einem Mann auf Krücken zur Seite steht. Die Klosterkirche *Hl. Vinzenz von Paul* als Gesamtkunstwerk und Architekturdenkmal steht für die Epoche der Zwischenkriegszeit im 20. Jahrhundert und damit für eine wichtige Aufbruchzeit in der Geschichte des Krankenhauses.